

Sprecher 1: Im Genfer Katechismus fragt Calvin:
Du meinst, es genügt nicht, zu Hause die Schrift zu
lesen, sondern alle sollen auch gemeinsam die
Auslegung der Lehre anhören?

Gemeinde: Ja, soweit Gott dazu die Möglichkeit schenkt.

Sprecher 1: Warum?

Gemeinde: Weil Jesus Christus diese Ordnung nicht bloß
für zwei oder drei, sondern allgemein für alle gestiftet hat
...

Sprecher 1: Genügt denn nicht eine einmalige Un-
terweisung, oder soll man auch weiter dabei blei-
ben?

Gemeinde: Anzufangen ist nichts, wenn man nicht weiter
macht und ohne Unterbrechung dabei bleibt. Denn bis zu
unserem Ende geziemt es uns, ohne Aufhören Jesu
Christi Jünger zu sein.

Gemeinde (stehend): Psalm 68, 6

Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm / sei unserm Gott im
Heiligtum, / der Tag für Tag uns segnet, / dem Gott, der
Lasten auf uns legt, / doch uns mit unsern Lasten trägt /
und uns mit Huld begegnet. / Sollt ihm, dem Herrn der
Herrlichkeit, / dem Gott vollkommner Seligkeit / nicht
Ruhm und Ehr gebühren? / Er kann, er will, er wird in Not,
/ vom Tode selbst und durch den Tod / uns zu dem Leben
führen.

© Reformierter Bund
Knochenhauerstr. 33
D-30159 Hannover

Eintrittskarte

500 Jahre Johannes Calvin

Der andere Reformator



Ein Portrait
für Sprechstimmen, Kirchenchor und Gemeinde,
gezeichnet von Paul Kluge (Text) und Edzard Herlyn (Musik),
herausgegeben vom Reformierten Bund

Zur Einführung

An die kirchliche Tradition der Oratorien mit Rezitativen, Arien und Chorälen anknüpfend, haben die Autoren eine Vorlage geschaffen, die ohne großen Aufwand auch in kleinen Gemeinden umsetzbar ist: Calvin-Zitate, verbindende Texte und eine Gegenstimme führen in Leben und Denken dieses europäischen Reformators ein.

Kirchenchor und Gemeinde singen Melodien und Texte des Genfer Psalters: Johannes Calvin hat, um „Gott mit seinen eigenen Worten zu loben“, das Singen der alttestamentlichen Psalmen als festen Bestandteil reformierter Gottesdienste eingeführt. Heute ist der Psalmengesang ein verbindendes Element der reformierten Weltgemeinschaft.

Die Psalmmelodien sind gemeindefreundlich: Der Tonumfang soll eine Oktave nicht übersteigen, es gibt eine Note pro Silbe, nur zwei verschiedene Notenwerte, zu Beginn und zum Schluss jeder Zeile je eine halbe Note und nach jeder Zeile eine Pause.

Um Gemeindeglieder in theologischen Fragen urteilsfähig zu machen, hat Calvin in Genf einen Katechismus geschrieben. Drei mal wird daraus zitiert, und zwar so, dass die Gemeinde auf die gestellten Fragen gemeinsam antwortet: Als Gemeinschaft der Lernenden und der Bekennernden.

Paul Kluge war bis 1980 Pastor im ostfriesischen Canum und Woltzeten, Edzard Herlyn ist es seit 1992.

Die Psalm- und Katechismustexte zum Mitsingen und Mitsprechen finden sich in diesem Heft.

die Welt erschaffen durch dein Werde! / Du bist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nach langer Not erfreue nun die Deinen, / lass deine Herrlichkeit an uns erscheinen, / auch unsre Kinder nimm mit Ehren an. / Herr, unser Gott, lass uns zu allen Zeiten / durch deine Huld und Freundlichkeit geleiten, / und segne du, was deine Hand begann.

Chor und Gemeinde: Psalm 136, 1, 4, 17 - 20

Dankt dem Herrn mit frohem Mut, / er ist freundlich, er ist gut! / Seine Güt ermüdet nie, / ewig, ewig währet sie.

Der, sein Heil uns zu verleihn, / große Wunder tat allein: / Seine Güt ermüdet nie, / ewig, ewig währet sie.

Der auch in der tiefsten Nacht / huldreich stets an uns gedacht: / Seine Güt ermüdet nie, / ewig, ewig währet sie.

Er war seines Volkes Freund, / gab ihm Sieg vor jedem Feind: / Seine Güt ermüdet nie, / ewig, ewig währet sie.

Preis ihm, der das Leben liebt, / allem Fleische Speise gibt: / Seine Güt ermüdet nie, / ewig, ewig währet sie.

Bringt dem Gott des Himmels Dank, / schweige nie, mein Lobgesang! / Seine Güt ermüdet nie, / ewig, ewig währet sie.

Chor: Psalm 99, 1 + 3

Gott, der Herr, regiert, ihm allein gebührt / Ehre, Macht und Reich. Völker, bücket euch, / bücket euch vor ihm auf den Cherubim, / Seht, die Erde bebet, wenn er sich erhebet!

Seht die Majestät unsers Königs, seht, / wo ist wohl ein Reich seinem Reiche gleich? / Weil er liebt das Recht, liebt es Herr und Knecht. / Er hat Licht und Leben seinem Volk gegeben.

Gemeinde: Sie handelt von der Art, wie wir mit unseren Nächsten zusammenleben sollen und was wir ihnen schuldig sind.

Chor und Gemeinde im Wechsel: Psalm 119, 1 – 4

O selig sind, die in Aufrichtigkeit / vor ihrem Gott zu wandeln sich bestreben, / die sein Gesetz bewahren alle Zeit / und immer acht auf Gottes Zeugnis geben. / Heil, wer ihn sucht, vor Herzen ihm sich weiht! / Er findet Gott, und seine Seel wird leben.

Heil denen, die in seinen Wegen gehen / und folgen Gott, wie er sie führt im Stillen, / kein Unrecht tun und immer auf ihn sehn / und merken stets auf seinen heiligen Willen! / Herr, du gebietest – lass es uns verstehn -, / dein heiliges Recht mit Eifer zu erfüllen.

O möchte mein Weg dir ganz geheiligt sein / und ich hier stets nach deinen Rechten wallen. / Ich will mich dir von ganzem Herzen weihn. / Richt meinen Gang nach deinem Wohlgefallen! / Sieht, Herr, mein Aug auf dein Gesetz allein, / so werd ich nie in Spott und Schande fallen.

Ich danke dir aus meines Herzens Grund, / dass du willst selbst Gerechtigkeit mich lehren. / Ich lerne nun das Wort aus deinem Mund, / wonach ich dich in deinem Reich soll ehren. / ich richte mich nach deinem Recht und Bund. / Verlass mich nicht, ach, wer kann dich entbehren?

Chor: Psalm 90, 1 + 7

Herr, du bist von Geschlechte zu Geschlechte / die sichere Zuflucht aller deiner Knechte, / der du gewesen, Gott, vor aller Zeit. Du warest vor den Bergen und der Erde, / bevor

Chor: Psalm 1, 1 + 2

Heil, Heil dem Mann, der in der Bösen Rat / nicht wandelt noch betritt der Sünder Pfad / und sich vom Sitz der Spötter weit entfernt! / Dem Manne heil, der ruhig Weisheit lernet, / der sich das Recht des Herrn zur Freude macht / und sein Gesetz erforschet Tag und Nacht.

Ein Baum, am Bach gepflanzt, strebt hoch empor / bringt Blüt und Frucht zur rechten Zeit hervor, / steht unentlaubt, mit hoher Pracht geschmücket, / dass sich an ihm der Wanderer erquicket: / So grünet der Gerechte jederzeit; / er lebt, er wächst, und all sein Tun gedeiht.

...

Sprecher 2: Im Genfer Katechismus fragt Calvin:

Sprecher 3: Was ist das Hauptziel unseres Lebens?

Gemeinde: Gott zu erkennen.

Sprecher 3: Warum sagst du gerade das?

Gemeinde: Weil er uns erschaffen und in die Welt gestellt hat, um durch uns verherrlicht zu werden. Und das ist Anlass genug, unser Leben zu seiner Ehre zu führen, denn durch ihn hat es doch seinen Anfang.

Sprecher 3: Und was ist das höchste Gut der Menschen?

Gemeinde: Dasselbe, die Gotteserkenntnis.

Sprecher 3: Warum bezeichnest du sie als höchstes Gut?

Gemeinde: Weil wir ohne sie schlimmer wären als Tiere.

Sprecher 3: Dadurch sehen wir also, dass es ein großes Glück ist, nach Gottes Geboten zu leben.

Gemeinde: Ja, gewiss.

Gemeinde: Psalm 116, 1, 3, 6, 9

Gott hab ich lieb, er hörte mein Gebet, / ich floh in Angst zu seines Thrones Stufen. / Er hat geneigt sein Ohr zu meinem Rufen, / mein Leben lang such ich ihn früh und spät.

Ich rief zu ihm: O Herr, erlöse mich, / mach meine Seel von Missetaten ledig! / Der Herr ist groß, er ist gerecht und gnädig, / und unser Gott hört und erbarmet sich.

Ich glaub an Gott, drum red ich ohne Scheu. / Die Welt ließ oft mich in der Not verzagen. / Ich musst in Angst von allen Menschen sagen: / Sie trügen stets, doch Gott ist ewig treu.

Nimm meinen Dank, nimm mich zum Opfer hin! / O Herr, ich will laut deinen Namen preisen, / vor allem Volk dir mit der Tat erweisen / dass ich ganz dein, dir alles schuldig bin.

Gemeinde: Ps 89, 1, 2, 5

Ich sing in Ewigkeit von des Erbarmers Huld, / er liebet treu sein Volk, vergibt und hat Geduld. / Mein Mund soll seine Treu und Wahrheit laut verkünden, / dass auch die Enkel Gott, wie wir ihn fanden, finden. / Ja, deine Gnade steigt, sich ewig zu erhöhen, / und deine Wahrheit bleibt im Himmel feste stehen.

Ich habe, spricht der Herr, den festen Bund gemacht / mit dem Geliebten selbst, den stets mein Aug bewacht. / Ich habe David mir zu meinem Knecht erkoren / und Treue ihm und Huld mit einem Eid geschworen. / Ich will ihm sein Geschlecht zu aller Zeit beschützen / und ewig seinen Thron mit meiner Allmacht stützen.

Wie selig ist das Volk, das sich in dir erfreut, / das deine Stimme hört und kommt und dir sich weiht. / Frohlockend steht es da vor deinem Angesichte / und geht dann seinen Weg, bestrahlt von deinem Lichte. / Dein Nam, ihr hoher Ruhm, gibt Mut, stets fortzugehen, / bis die Gerechtigkeit in dir sie wird erhöhen.

...

Sprecher 2: Im Genfer Katechismus fragt Calvin: Welche Regel hat Gott uns zu unserer Leitung gegeben?

Gemeinde: Sein Gesetz.

Sprecher 2: Was enthält es?

Gemeinde: Es besteht aus zwei Teilen. Das erste hat vier Gebote, das andere sechs; das sind im Ganzen zehn.

Sprecher 2: Wer hat es so eingeteilt?

Gemeinde: Gott selbst.

Sprecher 2: Der Inhalt der ersten Tafel?

Gemeinde: Sie handelt von der richtigen Art, Gott zu ehren.

Sprecher 2: Und die zweite?